



» WEGWEISENDE LEGISLATURPERIODE

Mit Zuversicht in die neue Legislatur

Der Gemeinde Risch steht eine wegweisende Legislaturperiode bevor. Globale Entwicklungen und Verwerfungen prägen auch unsere Agenda. Mit Vorsicht und Respekt aber auch Flexibilität und neuen Denkansätzen müssen wir diesem turbulenten Umfeld begegnen.

Und doch ist gerade für die Gemeinde Risch auch Zuversicht angesagt. Einmalige Konstellationen haben Potenzial für ein interessantes Zukunftsbild im Zentrum von Rotkreuz:

- Der Zimmerbergtunnel II wird den Bahnhof Rotkreuz als ÖV-Drehscheibe deutlich stärken. Der Ausbau des behindertengerechten und leistungsstarken Busterminals ergänzt dieses Bild ideal.
- Der Bebauungsplan Bahnhof Süd begründet die Chance einer deutlichen Aufwertung. Zusammen mit dem Neubau des Zentrums Dorfmatte mit einem attraktiveren, grösseren Dorfplatz sowie einem direkt verbundenen Saal gewinnen das gesellschaftliche Leben, die Vereinsaktivitäten sowie das Dienstleistungsangebot.
- Mit der Kanti Ennetsee und der Weiterentwicklung des Sportparks kann das Bildungs-, Sport- und Freizeitangebot – namentlich mit einer zusätzlichen 4-Fachturnhalle – für die Rischer Bevölkerung ausgeweitet werden.

- Das Neue Zentrum Dreilinden, das Ende 2025 fertiggestellt sein soll, wird ein zentrales Puzzlestein sein, das ebenfalls von der Aufwertung des Zentrums profitieren wird.

Im Rahmen der Ortsplanungsrevision und der Zentrumsgestaltung soll der Fokus auf die Aufwertung aller 4 Ortsteile gelegt werden. Fortschritte im Bereich Ökologie, Verkehrsfragen, das Sichern von kostengünstigem Wohnraum, gute Bedingungen für das Gewerbe, sind Anliegen unter vielen, die dabei verfolgt werden. Innovation, solide Finanzpolitik, konstruktiver Dialog auf allen Ebenen und seriöse, tägliche Arbeit – unter diesen Prämissen arbeiten wir gemeinsam dafür, dass Risch auch in Zukunft gut aufgestellt ist. Und dafür lohnt sich der Einsatz!

Peter Hausherr, Gemeindepräsident

» AGENDA

Samstag, 17. September

Kaffeestand Dorfmatte

Sonntag, 2. Oktober

Gesamterneuerungswahlen 2022

Mittwoch, 9. November

19.30 Uhr Parteiversammlung im Club Noi

Dienstag, 29. November

19.30 Uhr Gemeindeversammlung im Dorfmatte

Mittwoch, 14. Dezember

19.00 Uhr Adventsfeier in der Rischer Stube

» EDITORIAL



Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Am 2. Oktober finden Gesamterneuerungswahlen statt. Wiederum können wir mit den beiden bewährten Gemeinderäten Peter Hausherr (Gemeindepräsident) und Markus Scheidegger (Bildung und Kultur) für die anstehenden Wahlen antreten. Sie stehen beide gerne für die nächste Legislaturperiode mit viel Engagement, hervorragenden Kompetenzen und ihrem Weitblick für unsere Gemeinde Risch zur Verfügung. Die beiden bisherigen Kantonsräte Kurt Balmer und Roger Wiederkehr haben ebenfalls bei vielen Projekten wichtige Akzente gesetzt, insbesondere in den Bereichen Stärkung des öffentlichen Verkehrs sowie Verbesserungen für den Individualverkehr, ausgeglichene Finanzen, gesunde Wirtschaft und moderateres Bevölkerungswachstum. Neu stellen sich mit Kim Gunkel, Matthias Ebner und Gabriele Battiston engagierte Persönlichkeiten zur Wahl. Als aktueller Präsident konnte Martin Baumann mit der RPK wichtige Meilensteine setzen, strukturierte Abläufe einführen und etablieren, um eine gute Finanz-Transparenz zu schaffen.

Wir setzen uns weiterhin für eine lebenswerte und erfolgreiche Gemeinde ein und dies mit voller Kraft und viel Elan. Gleichzeitig möchten wir Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung danken. Mit den Kandidierenden für den Gemeinderat, den Kantonsrat und die RPK verfügen wir über fachlich wie auch menschlich hervorragend qualifizierte Personen.

Auf erfolgreiche Wahlen!

Freundliche Grüsse

Battiston Andreas, Präsident

Heiratsstrafe endlich abschaffen, Initiativen der Mitte unterschreiben!

Alle Reformen der Ehe haben eines nicht geschafft: die Ehe gegenüber andern Lebensformen diskriminierungsfrei zu gestalten. Das Bundesgericht hat schon vor Jahrzehnten festgestellt, dass Ehepaare gegenüber Konkubinatspaaren steuerlich benachteiligt sind.



Das heisst: Ehepaare zahlen mehr Bundessteuern, einzig weil sie Ehepaare sind. Die Kantone haben das korrigiert. Der Bund hat bei der Bundessteuer aber noch keine Lösung gefunden. Ehepaare werden aber nicht nur steuerlich, sondern auch bei der AHV schlechter gestellt. Verheiratete erhalten nämlich nur 150% der Renten, während Konkubinatspaare je 100%, also zusammen 200% erhalten. Auch hier ist der einzige Grund, warum das so ist, der Zivilstand.

Für Die Mitte ist deshalb klar: wir müssen diese Ungerechtigkeit abschaffen. Deshalb hat die Partei zwei Initiativen lanciert. Die erste verlangt, dass Ehepaaren der für sie günstigste Steuertarif in Rechnung gestellt wird, also unabhängig davon, ob sie verheiratet sind oder nicht. Die zweite Initiative verlangt auch für Ehepaare 200% der ihnen zustehenden AHV Rente.

Gerade in diesen Zeiten, in denen sich die Inflation in den USA, der EU – und vorläufig noch etwas abgeschwächt auch in der Schweiz – bemerkbar macht, gilt es unbedingt, die Kaufkraft der Familien und des Mittelstands zu stärken und Seniorinnen und Senioren ein würdiges Leben im Alter zu sichern. Das macht Die Mitte mit diesen zwei Initiativen. Danke, wenn Sie sie unterschreiben, damit die Heiratsstrafe endlich abgeschafft wird.

*Gerhard Pfister, Nationalrat
Präsident Die Mitte Schweiz*



» LEBEN IM ALTER



Kurt Balmer (bisher) kandidiert für den Kantonsrat

Neubau «Leben im Alter» und die Strategie der Gemeinde

Gemäss der aktuellen publizierten Zeitplanung ist die GRIAG für die Gemeinde Risch daran, das Projekt Neubau Leben im Alter unter Einbezug der Bevölkerung zu optimieren. Es ist vorgesehen, das Baubewilligungsverfahren bis gegen Ende 2022 abzuschliessen.

Nach dem klaren Entscheid des Souveräns vom 09/2021 mit einer Zustimmungsquote von 87 % soll die Umsetzung möglichst rasch erfolgen, zumal eine Etappierung verworfen wurde und Verzögerungen immer kostspielig sind. Hinzu kommt nun weltpolitisch bedingt, dass infolge der Logistikprobleme und Teuerungsschwankungen gerade im Baubereich mit nicht bescheidenen Kostensteigerungen zu rechnen ist. Dies dürfte auch für die Finanzierungsmodelle der GRIAG und der Gemeinde gewisse Konsequenzen haben und es bleibt zu hoffen, dass einerseits hinreichend Reserven berücksichtigt wurden und andererseits die involvierten Stakeholder (zum Beispiel Kanton zur Fra-

ge der Anzahl Pflegebetten) auch weiterhin mitmachen. Jedenfalls ist auch zu verhindern, dass Nachtragskredite gesprochen werden müssen.

In meiner Funktion als Präsident von Alzheimer Zug empfehle ich, dass sogenannte Tagesbetten angeboten werden sollen. Im Altersbereich hat anlässlich der letzten Gemeindeversammlung der Gemeinderat verschiedene Fragen der Mitte beantwortet. Gemäss Regierungsratsbeschluss wird an Gemeindeversammlungen über Interpellationen keine Diskussion geführt; jedoch wurde der Gemeinderat darauf aufmerksam gemacht, dass noch Ergänzungen zu den erfolgten Antworten erwartet werden.

Immerhin bleibt als Direkterfolg der Interpellation zu konstatieren, dass die Interpellation der Mitte im Hinblick auf die Erstellung des Altersleitbildes thematisch wie auch in Bezug auf den Prozess positive Wirkung erzielen konnte.

» 1. AUGUST-FEIER

Wir spannen den Bogen zur Bevölkerung

Bei schönstem Sommerwetter fand die diesjährige Bundesfeier auf unserem Festplatz Rotkreuz statt. Umrahmt wurde die Feier mit musikalischer Unterhaltung, einem Lampionumzug und zum Schluss mit einem grossartigen Feuerwerk. Die zahlreich erschienenen Personen waren bestens gelaunt so auch unsere drei anwesenden, neuen Kantonsratskandidierenden, welche zum Teil auch im Einsatz standen. Dies ganz im Sinne von unserem Wahlmotto: Wir spannen den Bogen zu unserer Bevölkerung!



Dies ganz im Sinne von unserem Wahlmotto: Wir spannen den Bogen zu unserer Bevölkerung!

Urban Bucher

Kim Gunkel kandidiert neu für den Kantonsrat



Stell dich bitte kurz vor:

Mein Name ist Kim Gunkel und ich bin CEO des Office Management Unternehmens Shareau mit Sitz in Rotkreuz.

Im Wahljahr 2022 kandidiere ich für den Kan-

tonsrat des Kantons Zug.

Was gefällt dir an der Gemeinde Risch...

Naherholungsmöglichkeiten wie der Binzmühleweiher oder der Sijentalwald sind in nur wenigen Gehminuten erreichbar. Risch bietet eine hervorragende Infrastruktur und ist sehr innovativ.

Für welche Anliegen würdest du dich im Kantonsrat einsetzen...

Ich würde mich für Lösungen einsetzen, die für Jung und Alt gleichermaßen tragbar sind. Dabei liegt mir die Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Arbeitswelt besonders am Herzen. Dazu zählen unter anderem flexible, moderne Arbeitsmodelle und soziale Gerechtigkeit zwischen Jung und Alt. Es gilt, die Lücken in diesen Bereichen zu füllen.

Was gefällt dir am Politisieren...

Dass ich an der Zukunft aktiv mitgestalten kann.

Was möchtest du sonst noch sagen...

Als Geschäftsführerin der Mitte Kanton Zug beteilige ich mich schon heute aktiv an den Sitzungen der Zuger Kantonsratsfraktion. Daher weiss ich, dass mir dieses Amt viel Freude bringen würde, da ich dann auch an vorderster Front mitentscheiden kann.

Unsere Kandidierenden für die Gesamterneuerungswahlen vom 2. Oktober 2022



Matthias Ebnetter kandidiert neu für den Kantonsrat



Stell dich bitte kurz vor:

Ich bin von Beruf Anwalt und seit mehr als 20 Jahren in der Rechtsbranche tätig, seit bald 10 Jahren als Manager in einem globalen Unternehmen.

Meine Jugend

verbrachte ich in Appenzell. Seit mehr als 10 Jahren wohne ich mit meinem Partner in Rotkreuz.

Was gefällt dir an der Gemeinde Risch...

Ich liebe die Nähe zur Natur, schätze die hervorragende Verkehrsanbindung und genieße es, alles für den täglichen Bedarf zu Fuss einkaufen zu können. An den Menschen hier schätze ich die Pflege von Traditionen, aber auch die Offenheit für Neues.

Für welche Anliegen würdest du dich im Kantonsrat einsetzen...

Ich möchte mich für eine faire und gerechte Gesellschaft einsetzen. Konkret für faire Steuern und Leistungen, unabhängig von Geschlecht oder Lebensform und für gleiche Chancen für Menschen, die benachteiligt sind, wie Berufstätige mit Kindern, oder Menschen mit einer Behinderung. Ein weiteres Anliegen ist eine nachhaltige Wirtschafts- und Energiepolitik. Wir müssen unsere Ressourcen und unseren Lebensraum für künftige Generationen erhalten, indem wir Verschwendung unterbinden, auf nachhaltige Verpackungen und kurze Transportwege hinwirken. Auch die Förderung alternativer Energien ist zentral.

Und wir müssen unser Gesundheitswesen modernisieren und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft funktioniert und den Bedarf abdecken kann. Dazu müssen die Bedingungen für Fachpersonen attraktiv sein, Kooperationen gefördert und die Digitalisierung vorangetrieben werden.

Gabriele Battiston kandidiert neu für den Kantonsrat



Stell dich bitte kurz vor:

Ich heisse Gabriele Battiston, bin 19 Jahre alt, in Rotkreuz geboren und aufgewachsen. Ich bin bereits seit einigen Jahren am politischen Geschehen interessiert und

im Vorstand der kantonalen Jungpartei tätig. Als Ausgleich betreibe ich in meiner Freizeit Schiesssport und bin in weiteren Vereinen engagiert.

Was gefällt dir an der Gemeinde Risch...

Die Gemeinde Risch besitzt trotz ihres grossen Wachstums immer noch die Mentalität eines Dorfes. Man kennt sich untereinander und trifft sich beispielsweise am Samstagmorgen beim Dorfmarkt auf dem Dorfplatz. Ebenfalls ist ein grosser Pluspunkt dieser schönen Gemeinde, dass man von jedem Ortsteil aus innerhalb weniger Minuten zu Fuss im Grünen ist.

Für welche Anliegen würdest du dich im Kantonsrat einsetzen...

Wir müssen heute die richtigen Entscheidungen treffen, damit auch die Jungen, die kommenden Generationen davon profitieren können. Mir liegt die Förderung der beruflichen Lehre wie die der Vereine am Herzen. Sowohl in der Gesundheitsversorgung wie auch beim Wohnraum müssen die Kosten gesenkt werden. Es kann nicht das Ziel sein, dass Zugerinnen und Zuger vermehrt aus dem Kanton wegziehen müssen, weil diese keine Möglichkeit auf bezahlbaren Wohnraum mehr erhalten. Die politische Bildung muss in den Schulen umstrukturiert und gestärkt werden. Immer mehr Personen der jüngeren Generation verstehen den Aufbau der Politik nicht. Die Politik betrifft jeden und somit sollte diese auch von jedem in den Grundzügen verstanden werden.

Was gefällt dir am Politisieren...

Die Politik ist einer der wichtigsten Punkte im Leben unserer Gesellschaft. Die Politik entscheidet, was wir dürfen und was nicht und somit auch über unser tägliches Leben/Zukunft. Deshalb ist das Engagement in der Politik für mich von grosser Bedeutung. Ich möchte das gute Zusammenleben wie auch wichtige Entscheidungen mitbeeinflussen.

Die Kandidierenden für den Regierungsrat

Silvia Thalmann-Gut

Volkswirtschaftsdirektorin



Der Kanton Zug bietet den Unternehmen für ihr wirtschaftliches Handeln ein attraktives Umfeld. Darauf sind wir stolz. Vom Erfolg der Unternehmen profitieren wir mehrfach. Man denke nur an die vielen Arbeitsplätze (116'000), die es in Zug gibt. Aber auch die Steuereinnahmen von natürlichen und juristischen Personen hängen direkt vom Erfolg der Unternehmen ab. Damit wir als attraktiver Wirtschaftsplatz wahrgenommen werden, müssen wir verantwortungsvolles Wirtschaften einfordern, Rechtsübertretungen ahnden und erfolgreiche Unternehmen sichtbar machen. Ich bin überzeugt, dass sich der Ukraine Krieg noch viel stärker auf unseren Alltag auswirken wird. Knappheit von Energie und steigende Preise sind nur zwei Stichworte dazu.

Laura Dittli



Sinnvolle und zukunftsorientierte Investitionen in flexible Tagesschul- und Betreuungsstrukturen sind nötig, um eine zeitgemässe Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben im Kanton Zug zu ermöglichen. So bleibt der Kanton Zug gerade auch für eine junge Generation ein attraktiver Wohn- und Arbeitsplatz. Im Kantonsrat habe ich während zwei Legislaturen das politische System und dessen Abläufe kennen gelernt. Die Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen ist mir dabei besonders wichtig für das Erarbeiten von sinnvollen Lösungen. Dieser Austausch möchte ich weiterhin pflegen und mich für die Sache einsetzen. Mit neuen, mutigen Ansätzen gestalte ich die Zukunft des Kantons Zug mit und übernehme Verantwortung.

Martin Pfister

Gesundheitsdirektor, Landammann 2021/22



Als Leitmotiv formulierte ich für meine Amtszeit als Landammann das Thema «Vertrauen». Mein erstes Landammannjahr war stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Wir konzentrierten uns als Gremium auf eine wirksame Pandemiebekämpfung. Das Vertrauen der Bevölkerung war dabei eine zentrale Ressource. Seit dem Frühling steht nun der direkte Kontakt mit der Bevölkerung und anderen Behörden wie den Gemeinden stärker im Zentrum. Im Regierungsrat geht es stets um das Wohl der Bevölkerung und den Mut, die Zukunft heute zu gestalten.



» ENERGIE

Roger Wiederkehr (bisher) kandidiert für den Kantonsrat

Rischer Energiegenossenschaft

Im März 2012 wurde die Rischer Energie Genossenschaft (REG) gegründet. Dank dieser soliden finanziellen Basis konnte die REG die Planung einer ersten grossen Anlage auf dem Ökihof unverzüglich aufnehmen. Bereits im Januar 2013 war der Bau abgeschlossen und die REG konnte erstmals Solarstrom ins Netz einspeisen. Seither produziert diese Anlage jährlich rund 200'000 kWh Solarstrom. Im Jahre 2015 konnte die zweite Anlage auf dem Dach eines privaten Gebäudes an der Birkenstrasse gebaut werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurden auf den Dächern der Schulgebäude «Waldegg» insgesamt fünf weitere PV-Anlagen in Betrieb genommen. Damit stieg die jährliche Produktion in den vergangenen zwei Jahren auf über 500'000 kWh an. Dies deckt den Jahresbedarf von ca. 150 4.5 Zimmerwohnungen. Ein wichtiger Meilenstein in der REG-Entwicklung war der Zusammenschluss

zum Eigenverbrauch (ZEV) auf dem Schulareal Waldegg. In einem umfassenden Vertragswerk zwischen der Gemeinde Risch, dem Alterszentrum Dreilinden und der REG konnte dieser Schritt im Jahre 2020 erfolgreich umgesetzt werden. Mit diesem Konzept kann der lokal produzierte Strom direkt für den eigenen Bedarf verwendet werden. Wir danken an dieser Stelle den beiden Eigentümerinnen der Liegenschaften, nämlich der Gemeinde Risch und der Stiftung Alterszentrum Dreilinden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Aktuell wird ein weiterer Ausbau auf dem Waldegg-Areal geprüft. Die noch freien Dachflächen der Schulhäuser haben ein geschätztes Potenzial von zusätzlichen 200'000 kWh. Die Realisation weiterer PV-Anlagen wird nun konkret geprüft werden. Dabei stehen die statischen Verhältnisse der Dächer sowie der Platzbedarf für die technischen Einrichtungen im Vordergrund.

» DUALES BILDUNGSSYSTEM

Markus Scheidegger (bisher) kandidiert für den Gemeinderat

Was ist die richtige Ausbildung?

Diese Frage stellt man sich heute mehr denn je. Vor ein paar Jahrzehnten war der Fall klar. Es gab Männerberufe und Frauenberufe in Schule, Polizei,



Feuerwehr, Pflege, Banken, Universität, Handwerk usw. Die Spuren waren gelegt. Heute sehen wir den aktiven Wandel in allen Branchen. Speziell im Baunebengewerbe, wo Malerinnen, Gipserinnen, Elektrikerinnen, Schreinerinnen usw. sich voll etablieren. Zum Glück! Viele

Branchen müssten ohne Frauenpower schliessen. Diskussionen werden geführt, ob zu viele Primarschulabgänger direkt in das Gymnasium gehen. In zehn Jahren werden Facharbeiterinnen, Ingenieure oder einfach Berufsleute Mangelware werden. Um Gegensteuer zu geben, müssen vor allem die Eltern aufgeklärt werden. Berufsverbände, Kanton und die Schulen müssen immer wieder auf unser duales Bildungssystem hinweisen. Wir müssen aber

auch Infrastrukturen fördern, welche den Wechsel von der Primarstufe via Sekundarschule ins Gymnasium ermöglichen. Ich denke da ganz gezielt ans Kurzzeitgymnasium. Wenn heute Eltern ihre Kinder mit einer ÖV-Fahrzeit von über einer Stunde in die Schule nach Menzingen schicken sollten, wird gleich abgewunken.

Nun hat es der Kanton in der Hand, aktiv die Sekundarstufe zu stärken und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, zuerst zwei oder drei Jahre hier in Rotkreuz die Sek zu besuchen und dann, wenn der Wunsch immer noch da ist, prüfungsfrei ins Gymnasium zu wechseln. Es wäre ein Anfang. Ganz im Sinne, um jede und jeden an die richtige Bildungsstätte zu führen. Die Wirtschaft und das Gewerbe wird es uns danken.

» IMPRESSUM

Die Mitte Risch-Rotkreuz, Birkenmatt 6, 6343 Rotkreuz
 risch@zg.die-mitte.ch, risch.die-mitte.ch
 Redaktion: Redaktionsteam Die Mitte Risch-Rotkreuz
 Realisation: Urs Egloff
 RB Rotkreuz – IBAN CH28 8080 8002 7819 1779 3
 Wir danken Ihnen für einen Sympathiebeitrag.